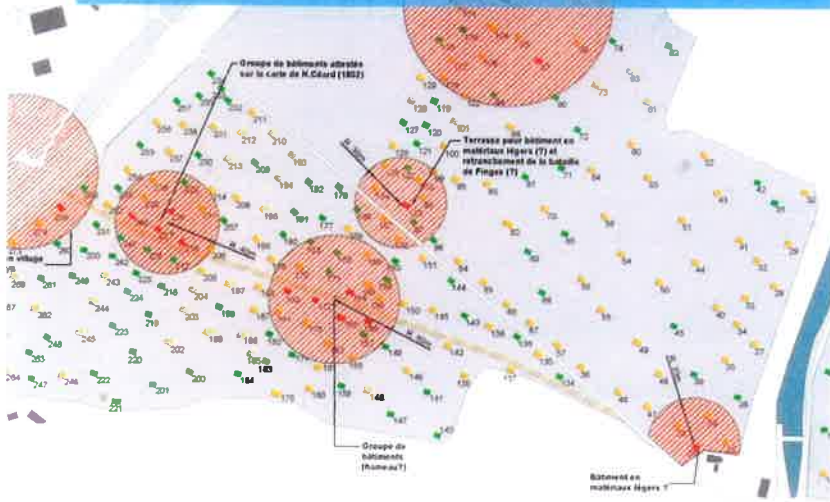




## ERSTE ERKENNTNISSE AUS DEN 492 SONDAGEN



Im letzten Jahr wurden an 492 Stellen verteilt über das Pfyngut bis nach Gampinen rechteckige Felder auf 2 m Tiefe ausgegraben, um den gesetzlichen Vorschriften über die präventive Archäologie von künftigen Baustellen gerecht zu werden. Erste Resultate liegen jetzt vor.

Die Verantwortlichen der Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie rund um die Kantonsarchäologin Caroline Brunetti stiessen hauptsächlich im Gebiet des Pfyngutes auf positive Resultate. Überall dort, wo sie auf Mauerresten von ehemaligen Gebäuden trafen, werden die Archäologen mehrere Monate vor Baubeginn detailliertere Untersuchungen durchführen (vgl. Karte oben). Die Stellen sind auf der Karte als rote Kreisflächen markiert.

Auf der Höhe des Pfyngutes wird bereits seit 2000 Jahren Landwirtschaft betrieben. Seit dem 12. Jahrhundert ist eine wichtige internationale Handelsstrasse durch den Pfyngwald dokumentiert, welche am mittlerweile verschwundenen Dorf Pfin vorbeiführte.

In der Gegend des Pfyngutes zeigten archäologische Funde, dass die Gegend bereits sehr früh bewirtschaftet wurde. Frühere Ausgrabungen stiessen auf eine römische Strasse aus dem 1. Jahrhundert. Die Entstehung des Weilers Pfyngut konnten die Fachleute etwa auf das Jahr 1000 datieren. Er brannte im Jahre 1799 vollständig nieder. Vom Dörfchen Pfin ganz in der Nähe lassen sich Mauerreste entdecken.

Bei den Erkundungsgrabungen hat man Gegenstände aus dem Mittelalter gefunden: so zum Beispiel ein Eisenglöckchen, Werkzeuge oder Elemente von Schmuckstücken (vgl. Bilder).

Messer Klinge aus Eisen, gefunden im altem Terrain mit Spuren einer Wasserleitung (vermutlich Mittelalter oder jünger).



Schrotkugel, gefunden in einem verlassenen Gebäude, Geschoss vermutlich aus der Schlacht bei Pfyng (1799).



Klinge eines Arbeitsmessers aus Eisen, gefunden bei einer Terrassenmauer (vermutlich hohes Mittelalter oder jünger).



Eisenglöckchen, gefunden bei einer Terrassenmauer (vermutlich hohes Mittelalter oder jünger).



Glöcklein aus Bronze, gefunden im verlassenen Gebäude einer Bauunternehmung (vermutlich 18. Jh. oder jünger).



Bleikugel, gefunden in Humus, zweifellos verwendet im Rahmen der Schlacht bei Pfyng (1799).



Fotos: © ArchäoPfyng